

5 Tatzeitstatistik

(vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2021 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2021 begangen, bis spätestens 30. April 2022 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden.¹ Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.²

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung der Monatsdaten ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende (Oktober bis Dezember) eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. Nach einem leichten Anstieg bis 2015 ist die Anzahl der Fälle wieder rückläufig und hat 2021 mit 222.429 Straftaten den bisher niedrigsten Wert erreicht. Statistisch ereignete sich 2021 im Hellfeld rund aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten April, Mai und Oktober registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Rückgänge gab es bei Diebstahldelikten, Straßenkriminalität, Sachbeschädigung und vorsätzlicher einfacher Körperverletzung, Zunahmen bei unerlaubter Einreise und unerlaubtem Aufenthalt, Bedrohung und der Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse).

Tabelle 355: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2020

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2020	
	2021	2020	absolut	in %
Januar	17.849	22.989	- 5.140	22,4
Februar	16.033	20.396	- 4.363	21,4
März	20.091	20.390	- 299	1,5
April	19.190	17.485	+ 1.705	9,8
Mai	20.101	20.079	+ 22	0,1
Juni	20.106	21.682	- 1.576	7,3
Juli	20.967	22.198	- 1.231	5,5
August	19.596	21.211	- 1.615	7,6
September	20.173	20.291	- 118	0,6
Oktober	19.610	19.385	+ 225	1,2
November	15.160	17.687	- 2.527	14,3
Dezember	13.553	14.884	- 1.331	8,9
Jahr insgesamt	222.429	238.677	- 16.248	6,8

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Monat des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 676 Straftaten pro Tag der Juli, gefolgt von September und Juni mit täglich 672 bzw. 670 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in der Regel in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2021 galt dies z. B. für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs von Juni bis September mit jeweils über 1.600 Fällen.

¹ Die Tatzeitstatistik wird im Mai des Folgejahres erstellt. Die Zählung erfolgt somit nach dem in den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik in der Fassung vom 1. Januar 2022 enthaltenen Straftatenkatalog. Aufgrund der damit verbundenen notwendigen Anpassung ist bei betreffenden Delikten der Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt.

² Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2020/2021 nach Tatmonaten

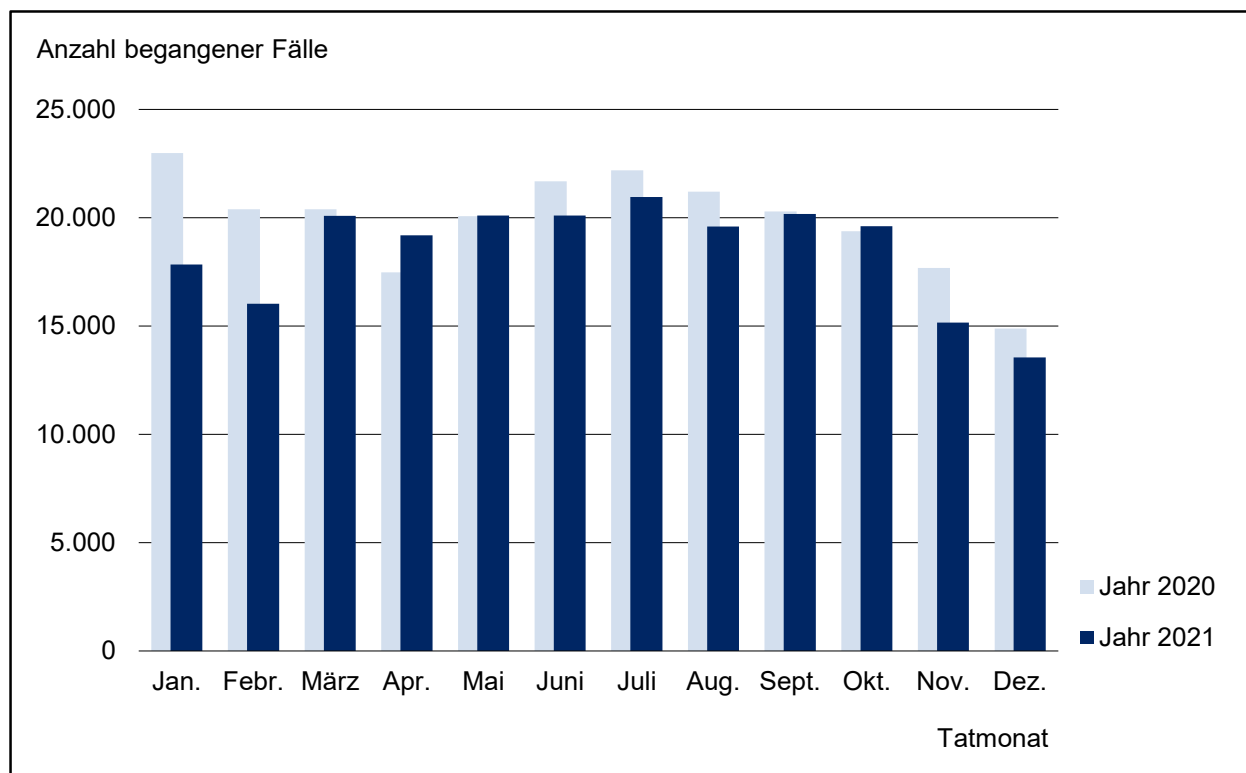


Tabelle 356: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2021	576	573	648	640	648	670	676	632	672	633	505	437	609
2020	742	703	658	583	648	723	716	684	676	625	590	480	652

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 357: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2020 in Prozentpunkten
	2021	2020	
Januar	8,0	9,6	- 1,6
Februar	7,2	8,5	- 1,3
März	9,0	8,5	+ 0,5
April	8,6	7,3	+ 1,3
Mai	9,0	8,4	+ 0,6
Juni	9,0	9,1	- 0,1
Juli	9,4	9,3	+ 0,1
August	8,8	8,9	- 0,1
September	9,1	8,5	+ 0,6
Oktober	8,8	8,1	+ 0,7
November	6,8	7,4	- 0,6
Dezember	6,1	6,2	- 0,1

Auf jeden Tag des Jahres 2021 kamen durchschnittlich 17 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Juni und von August bis Oktober (je vier Fälle pro Tag). Gefährliche und schwere Körperverletzung häuften sich im Mai und Juni (20 bzw. 19 Fälle pro Tag).

Tabelle 358: Veränderung gegenüber 2020 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 21/20	
		2021	2020	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	79	66	+	13
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung insges.	2.917	2.374	+	543 22,9
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	28.642	29.836	-	1.194 4,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	36.069	39.426	-	3.357 8,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	44.668	54.556	-	9.888 18,1
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	32.436	32.849	-	413 1,3
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	51.843	56.147	-	4.304 7,7
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	25.775	23.423	+	2.352 10,0
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße	211.711	231.853	-	20.142 8,7
891000	Rauschgiftkriminalität	11.569	12.196	-	627 5,1
892000	Gewaltkriminalität	6.246	6.506	-	260 4,0
893000	Wirtschaftskriminalität	582	915	-	333 36,4
897000	Cybercrime	2.567	2.072	+	495 23,9
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	816	2.339	-	1.523 65,1
899000	Straßenkriminalität	44.660	49.923	-	5.263 10,5
- - - - -	Straftaten insgesamt	222.429	238.677	-	16.248 6,8

Tabelle 359: Monatlich begangene Fälle 2021 nach Straftatenobergruppen

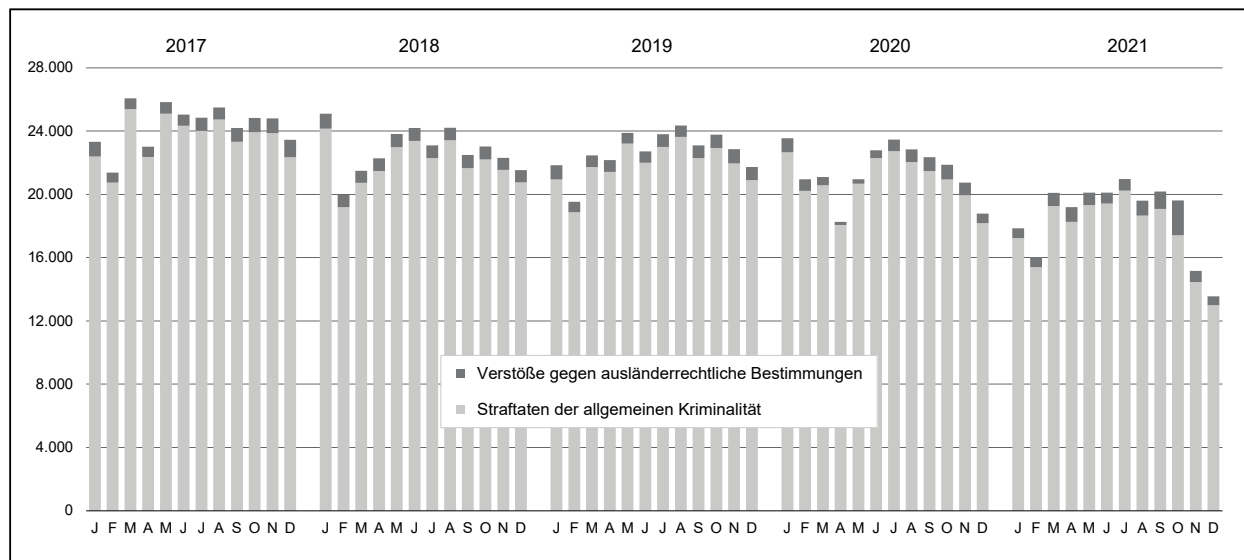
Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	10	272	2.051	2.514	3.657	2.950	4.226	2.169
Februar	5	254	1.956	2.208	3.121	2.698	3.816	1.975
März	10	280	2.372	2.817	3.825	3.404	4.909	2.474
April	9	253	2.189	2.841	3.923	3.086	4.606	2.283
Mai	9	259	2.760	2.902	4.277	2.887	4.938	2.069
Juni	7	329	2.937	3.440	4.004	2.765	4.658	1.966
Juli	6	280	2.967	3.801	4.491	2.851	4.616	1.955
August	5	230	2.669	3.489	4.026	2.828	4.404	1.945
September	8	234	2.637	3.700	4.116	2.719	4.499	2.260
Oktober	5	203	2.494	3.303	3.715	2.408	4.221	3.261
November	4	176	1.899	2.752	2.970	2.171	3.501	1.687
Dezember	1	147	1.711	2.302	2.543	1.669	3.449	1.731

Straßenkriminalität häufte sich im September (4.859 Fälle, 162 pro Tag), gefolgt vom Juli (4.687 Fälle, 151 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2021 von 122 Fällen wiesen zudem die Monate Mai, Juni, August und Oktober auf. 2020 wurden statistisch täglich 136 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in der Regel in den Sommermonaten weniger verbreitet. Das Jahr 2021 weist jedoch, wie bereits 2020, einen atypischen Verlauf auf. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2021 allesamt in der zweiten Jahreshälfte, mit den Höchstwerten im September (1.197 Fälle, 40 pro Tag) und Oktober (1.215 Fälle, 39 pro Tag). Nur in vier Monaten lag das Kriminalitätsaufkommen pro Tag unter dem Tagesdurchschnitt des Jahres: Januar, Februar, April und Mai.

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2017 bis 2021 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2022 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2017 - 2021



2017 gab es den höchsten Straftatenanfall der vergangenen fünf Jahre. Ab 2018 sank die jährliche Anzahl der Straftaten kontinuierlich. Von 2017 bis 2021 änderte sich die Gesamtzahl der begangenen Fälle in der Folge 292.226 → 273.487 → 272.199 → 257.641 → 222.429. Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße stieg 2021 auf 4,8 Prozent, 2017 bis 2020 betrug er zwischen 3,1 und 3,6 Prozent. Die meisten derartigen Verstöße wurden im Oktober 2021 registriert. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach Oktober 2021 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

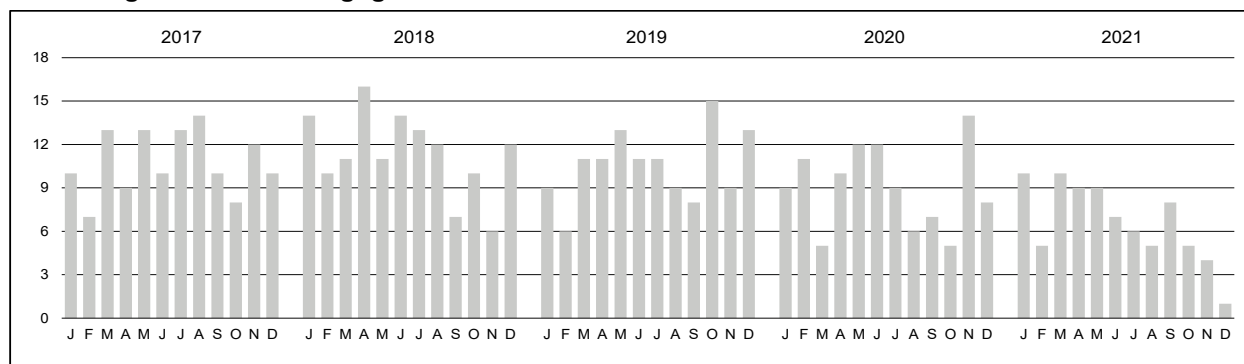
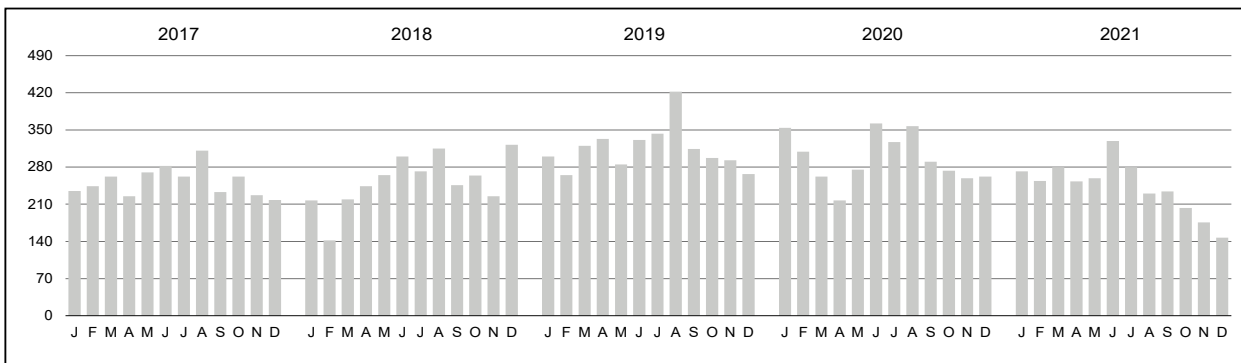


Tabelle 360: Straftaten gegen das Leben nach Vollendung und Versuch

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2017	129	65	64
2018	136	75	61
2019	126	55	71
2020	108	67	41
2021	79	48	31

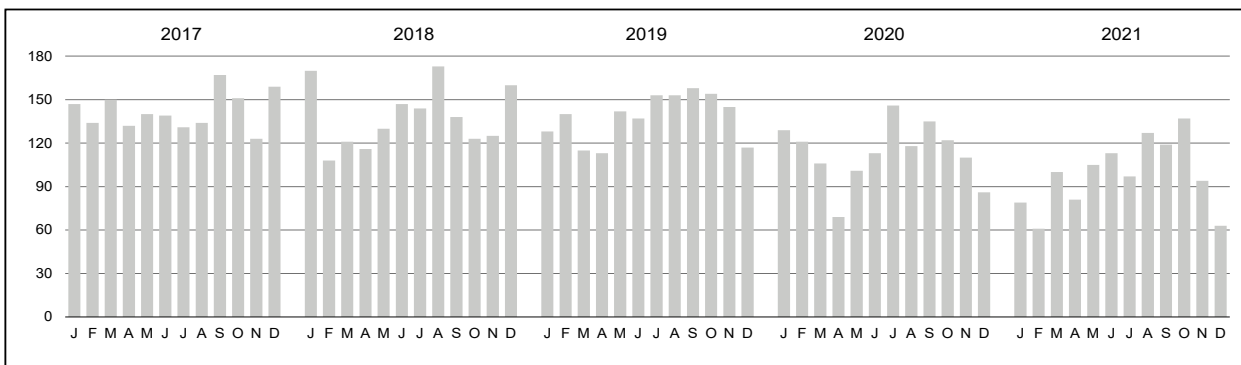
Das jährliche Aufkommen und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2017 bis 2021 entfielen insgesamt 578 Delikte. 310 Fälle endeten tödlich (53,6 %), 267 blieben im Versuchsstadium.

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



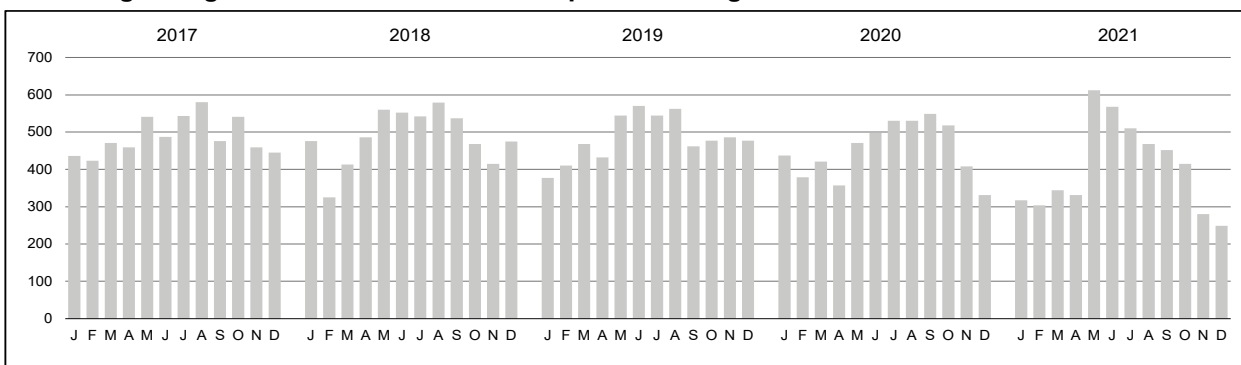
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2017 bis 2021 in der Folge 3.031 → 3.031 → 3.770 → 3.547 → 2.917. 2021 entfielen auf den Monat Juni mehr als 300 Straftaten. Der Deliktbereich ist seit 2017 von steigenden Fallzahlen bei der Verbreitung pornografischer Inhalte geprägt. Der Vergleich ab 2018 mit den Vorjahren ist auf Grund der Neufassung und Überarbeitung gesetzlicher Bestimmungen eingeschränkt (siehe Vorbemerkungen Seite 4).

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

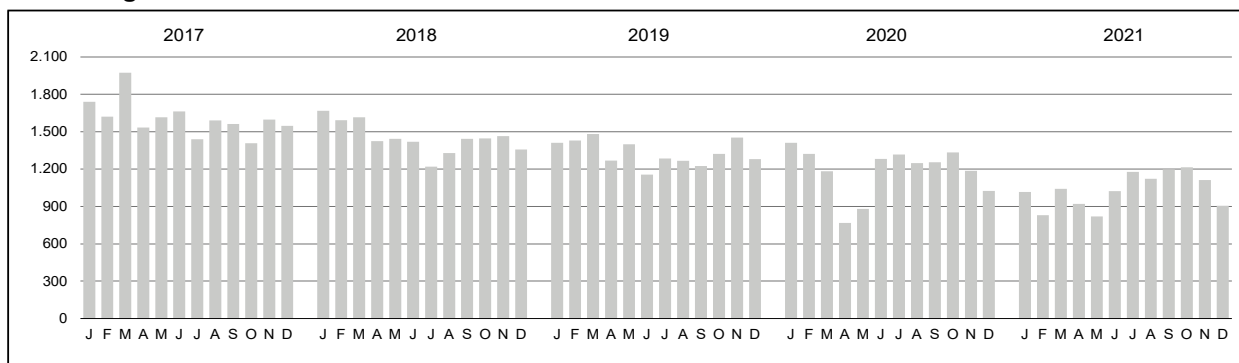


Erkennbar ist von 2017 bis 2021 ein sinkender Trend. 2017 wurden 1.707 Fälle begangen, 2018 und 2019 jeweils 1.655 Fälle. Zum Tatjahr 2020 konnten in 1.356 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2021 bisher 1.176 (Stand vom 30. April 2022). Das monatliche Fallaufkommen in den Jahren 2020 und 2021 dürfte von pandemiebedingten Maßnahmen beeinflusst sein.

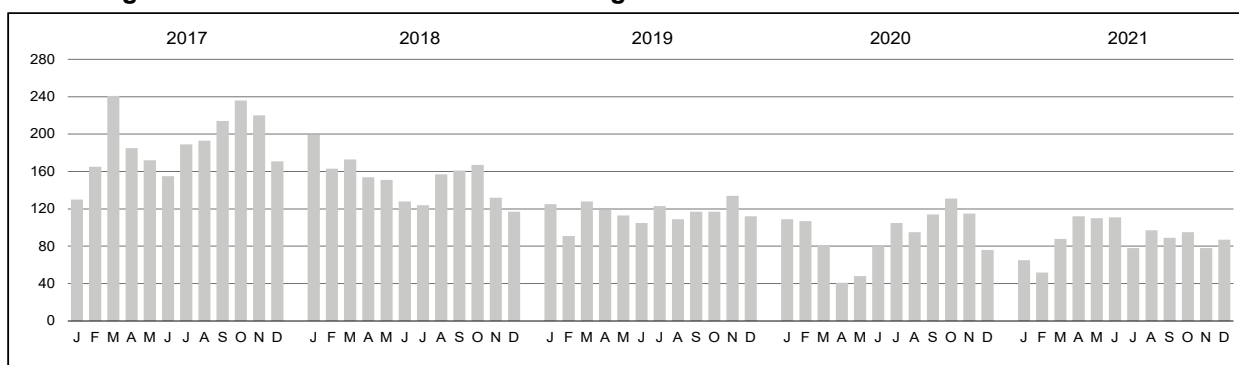
Abbildung 103: gefährliche und schwere Körperverletzung



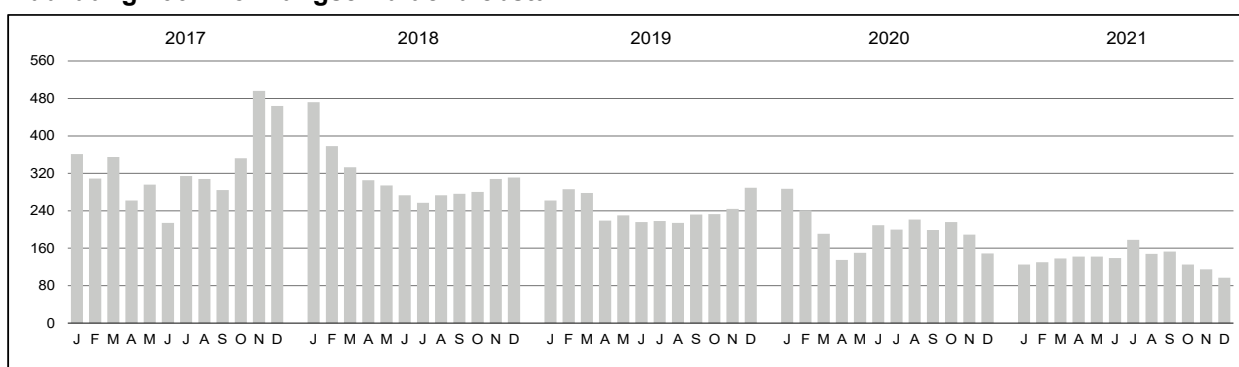
Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen sinkend. Von 2017 bis 2021 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 5.861 → 5.828 → 5.809 → 5.429 → 4.850. Auffällig sind jährliche Häufungen in der Jahresmitte von Mai bis August. Die Wintermonate sind weniger belastet.

Abbildung 104: einfacher Ladendiebstahl

Im Zeitraum der letzten fünf Jahre wurden jährlich immer weniger einfache Ladendiebstähle begangen. Von 2017 bis 2021 änderte sich die Zahl einfacher Ladendiebstähle in der Folge 19.290 → 17.422 → 15.973 → 14.208 → 12.379. 2020 und 2021 sind, möglicherweise durch geringere Tatmöglichkeiten während der Lockdowns, in den entsprechenden Monaten niedrigere Fallzahlen festzustellen.

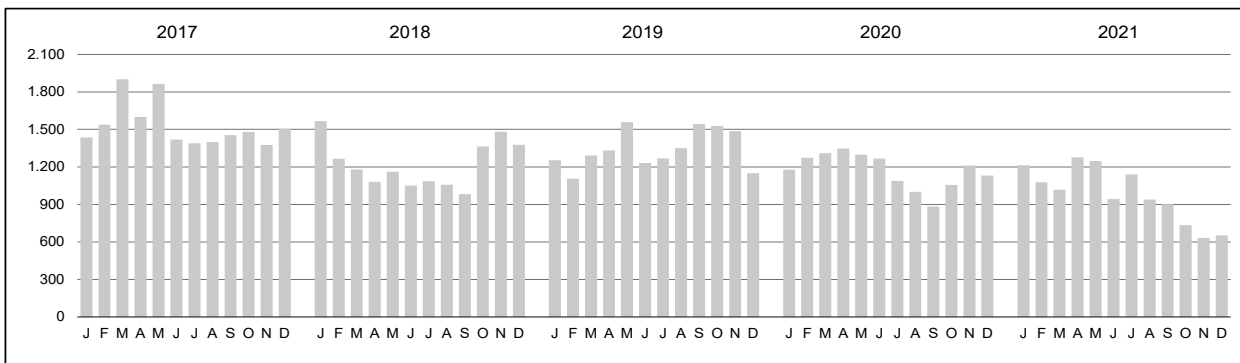
Abbildung 105: schwerer Diebstahl von Kraftwagen

In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl schwerer Diebstähle von Kraftwagen ungefähr halbiert. Von 2017 bis 2021 sank die Fallzahl stetig: 2.271 → 1.826 → 1.393 → 1.102 → 1.062. Insgesamt waren es 7.654 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden mit 241 Fällen im März 2017 erfasst, die wenigsten, nachdem die polizeilichen Maßnahmen bis zum 30. April 2022 abgeschlossen werden konnten, im April und Mai 2020 mit 41 bzw. 48 Fällen sowie im Februar 2021 mit 52 Fällen.

Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm von 2017 bis 2021 stark und kontinuierlich ab: 4.015 → 3.760 → 2.921 → 2.387 → 1.632. Vor der Pandemie waren besonders stark die Herbst- und Wintermonate von Wohnungseinbruchdiebstählen betroffen, 2020 und 2021 eher Monate mit geringen pandemiebedingten Einschränkungen. Der monatliche Höchstwert lag im November 2017 noch bei 496 Fällen (17 Fälle pro Tag), 2021 im Juli nur bei 178 Fällen (sechs Fälle pro Tag).

Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2022 wurden von der Polizei insgesamt 74.919 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2017 bis 2021 bearbeitet und abgeschlossen. Die Fallanzahl ist jährlich schwankend, tendenziell aber abnehmend. Sie entwickelte sich in der Folge 18.357 → 14.649 → 16.095 → 14.044 → 11.774. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im März 2017 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1.901 Fälle).

Abbildung 108: Betrug

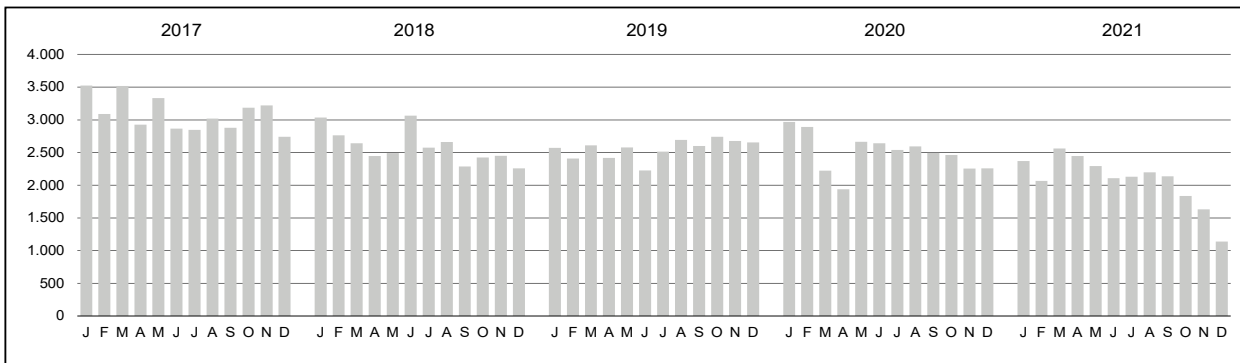
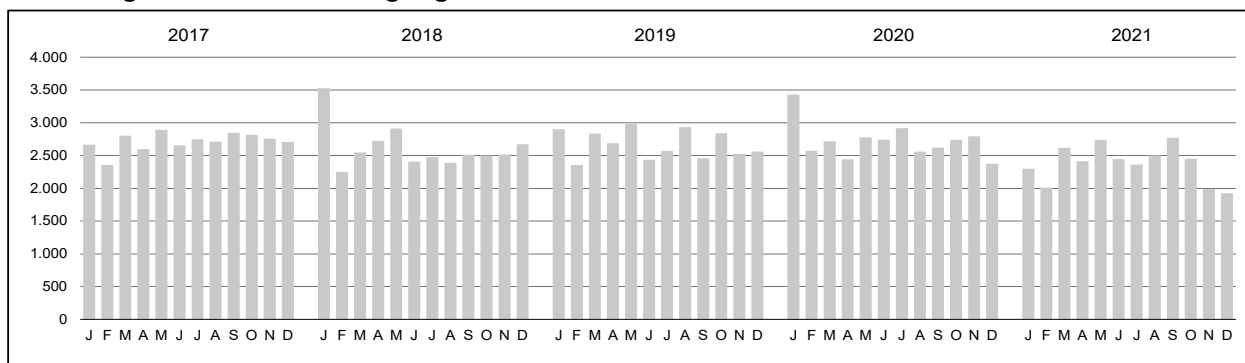


Tabelle 361: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Tat-jahr	Betrug	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Waren-kreditbetrug
2017	37.139	12.787	11.751
2018	31.092	9.282	9.976
2019	30.688	11.206	9.473
2020	29.921	10.742	9.430
2021	24.908	10.723	6.973

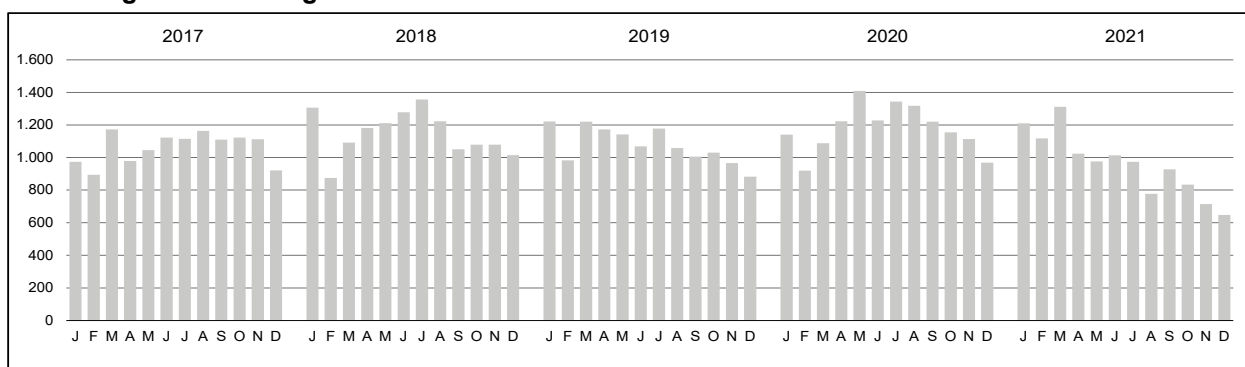
Etwa jede neunte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Obwohl das Erschleichen von Leistungen sowie der Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweisen, nahmen diese Delikte weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraf-taten ein.

Abbildung 109: Sachbeschädigung



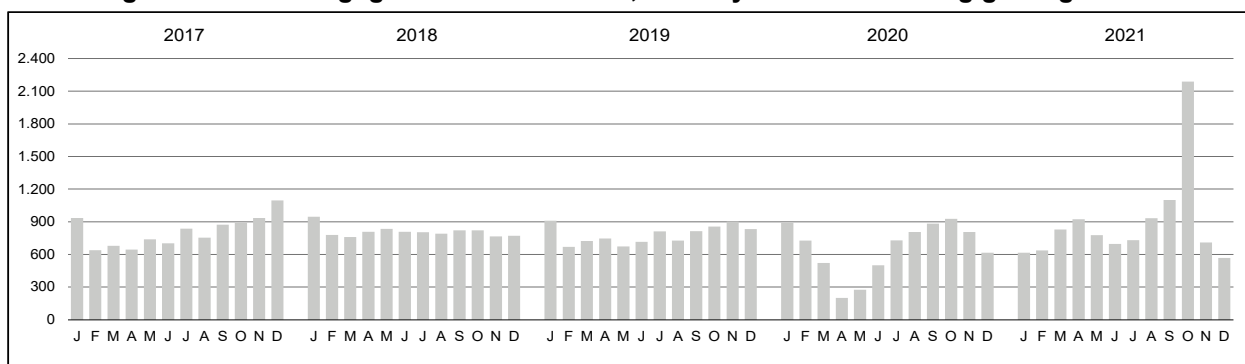
Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 157.319 Fälle aus. Das jährliche Aufkommen ist dabei nahezu konstant, 2021 zeichnet sich ein Rückgang ab. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2021: 32.570 → 31.426 → 32.094 → 32.698 → 28.531. Nach Monaten heben sich u. a. Januar und Mai ab. Häufungen sind insbesondere in der Neujahrsnacht feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte



Rauschgiftdelikte weisen bis 2020 eine leicht steigende Tendenz auf. 2021 deutet sich ein Rückgang an. Von 2017 bis 2021 wurden dabei folgende Fallzahlen registriert: 12.729 → 13.742 → 12.925 → 14.121 → 11.523. Monatliche oder jahreszeitliche Schwerpunkte lassen sich nicht feststellen.

Abbildung 111: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Ausländerrechtliche Straftaten treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf, z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze. Auch besondere Ereignisse wie die Pandemie oder temporäre Flüchtlingsbewegungen spiegeln sich in den Fallzahlen. Diese entwickelten sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt: 9.734 → 9.717 → 9.386 → 7.885 → 10.718.